

BIO-RING APPENZELLERLAND

Präsident: Koni Meier	Buechsachen 2234	9100 Herisau	Tel. 071 351 28 92
Sekretariat: Judith Zeller	Steinegg 2	9042 Speicher	Tel. 071 340 07 90
Rundbrief: Karin Rusch	Degersheimerstrasse 80A	9100 Herisau	Tel. 071 351 13 76

RUNDBRIEF OKTOBER 2024



Inhalt:

1. Einladung Mitgliederversammlung
2. Einladung Mitgliederabend
3. Projekt „Lebwohl“ KAG Freiland
4. Bericht Kurs „Natürliche Mäuse und Schädlingsbekämpfung“
5. Bericht Biohöck Ruth und Edi Tanner
6. Bericht Vorstandsausflug
7. Kurse
8. OLMA 2024

1. Einladung zur Mitgliederversammlung

Koni Meier

Datum: Mittwoch, 6. November 2024

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Restaurant Krone, Haslen

Liebe BRA Mitglieder,
Ich freue mich, euch zur Herbstmitgliederversammlung einzuladen.

Themen:

- Traktandenliste der DV Bio Suisse vom 13. November 2024
- Änderungen der Bio Suisse Richtlinien ab 1.1.2025
- Mitteilungen und Umfrage

Traktanden DV Bio Suisse vom 13. November 2024

1 Statutarische Geschäfte und Wahlen

- 1.1 Begrüssung, Traktandenliste, Stimmzählende
- 1.2 Protokoll der DV vom 17. April 2024
- 1.3 Genehmigung Jahresplanung und Budget 2025



2 Anträge

- 2.1 Anpassung Verhaltenskodex faire Handelsbeziehungen
- 2.2 Statutenänderung betreffend; Beitragsreglement
- 2.3 Antrag Bio Bern, Statutenänderung: Anträge an DV Eingabefrist 10 Tage vor DV

Die Details der Bio Suisse DV sind ersichtlich unter: <https://www.bio-suisse.ch/de/unser-verband/verbandsintern/delegiertenversammlung.html>

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich der Vorstand, denn nur teilnehmende Mitglieder können über die Zukunft der Bio Suisse mitentscheiden.

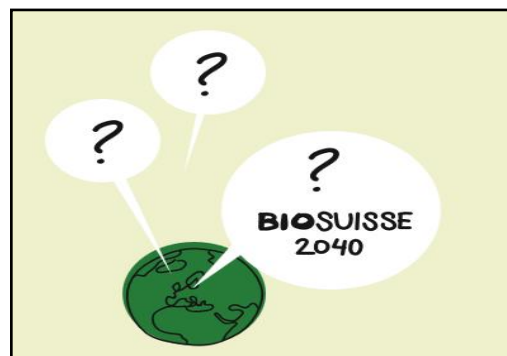
2. Einladung Mitgliederabend

Koni Meier

Datum: Mittwoch, 6. November 2024

Zeit: anschliessend an Mitgliederversammlung

Ort: Restaurant Krone, Haslen



Thema:

1. Strategie 2025+: Mögliche Szenarien für Bio Suisse

Bio Suisse Präsident Urs Brändli wird uns die Ergebnisse aus Hofgesprächen, Präsidentenkonferenz, Kerngruppe und Feedback-Runden präsentieren. Welche Vorschläge liegen auf den Tisch?

Diskussion: Wie und wo sehen die Bio-Ring Appenzellerland Mitglieder die Zukunft von Bio Suisse?



2. Information zur VOLKSINITIATIVE

Für Gentechnikfreie Lebensmittel

Lebensmittelschutz-Initiative – zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt!

Referent: Martin Bossard (Co Präsident Initiativkomitee)

www.lebensmittelschutz.ch



Projekt «Lebwohl» - Förderung der Hoftötung

Das Projekt

KAGfreiland steht für höchstes Tierwohl und hat die strengsten Tierhaltungsrichtlinien der Schweiz. KAGfreiland möchte die Situation aller Nutztiere auf ihrem letzten Weg verbessern und hat dazu das Projekt «Lebwohl» lanciert. Die Transportwege zum Schlachthof und die Wartezeiten bis zur Schlachtung sind eine Stressbelastung für Nutztiere. Eine schonende und stressfreie Alternative bietet die Hoftötung. Mit dem Projekt «Lebwohl» soll die Hoftötung in der Schweiz gefördert werden. Dazu unterstützt KAGfreiland Betriebe beim Einstieg in die Hoftötung. Diese Unterstützung erfolgt in Form von administrativer Hilfe beim Ausfüllen der Gesuche sowie die Vermittlung zu Dienstleistern und Schlachtbetrieben. Ebenfalls werden die Betriebe von KAGfreiland finanziell unterstützt.

Finanzielle Unterstützung

Der Erhalt der Bewilligung für die Hoftötung ist für Landwirtschaftsbetriebe mit hohen Kosten verbunden. Um eine definitive Bewilligung zu erhalten, werden fünf Probeschlachtungen auf dem Betrieb durchgeführt. Der ganze Prozess wird jeweils vom kantonalen Veterinäramt vor Ort kontrolliert. KAGfreiland unterstützt den Bewilligungsprozess der Betriebe mit einem finanziellen Beitrag. Dazu übernimmt KAGfreiland jeweils die gesamten anfallenden Kosten der Kantonstierärzte während der Probeschlachtungen.

Teilnahme am Projekt «Lebwohl»

Für das Projektjahr 2024 werden KAGfreiland, Bio Suisse oder Demeter zertifizierte Landwirtschaftsbetriebe gesucht, welche die Hoftötung für Rindvieh, Ziegen oder Schafe einführen möchten. Weitere Infos zum Projekt «Lebwohl» erteilt:

Sarah Haug, Projektleiterin Lebwohl
KAGfreiland
Nutztierschutz-Organisation
Bachmattweg 18, 5000 Aarau
071 222 18 18, sarah.haug@kagfreiland.ch

oder via QR-Code:



4. Bericht Kurs „Natürliche Mäuse und Schädlingsbekämpfung“

Claudia Manser

Asthaufen für das Wiesel

Informationsabend vom Bio-Ring Appenzellerland in der Chrüterei Stein

Der Bio-Ring Appenzellerland führte kürzlich ein Informationsabend zur natürlichen Mäuse- und Schädlingsbekämpfung durch. Die Gastgeberin Elsbeth Mettler referierte zum Pflanzenschutz. Bruno Nabulon aus Urnäsch zeigte auf, mit welchen Massnahmen Wiesel im Landwirtschaftsgebiet gefördert und so gleichzeitig Mäuseprobleme längerfristig unter Kontrolle gehalten werden können.

Claudia Manser

«Natürliche Schädlingsbekämpfung ist ein weiter Begriff», so Bruno Nabulon, Biobauer und Berater und Lehrer am Landwirtschaftlichen Zentrum St.Gallen. «Sicherlich gehört die Mäusebekämpfung auf eine natürliche Art dazu.» Zum Kurs «Natürliche Mäuse- und Schädlingsbekämpfung» eingeladen hatte der Bio-Ring Appenzellerland. Er fand kürzlich in der Chrüterei in Stein statt. Gekommen sind rund zwei Dutzend Interessierte.



Hermelin und Mauswiesel

Beim Mausebefall gibt es immer Schwankungen. «Am besten ist es, wenn es immer gleich wenig Mäuse hat», so Bruno Nabulon. Doch was kann man gegen einen grossen Mausebefall tun? Eine Variante ist, die Wiesel zu fördern. Die Wiesel zügeln dorthin, wo es Mäuse gibt. Es liegt in der Natur, dass die Wiesel jedes Jahr ihren Lebensraum wechseln. Sie gehen dorthin, wo es Mäuse gibt. Die

beiden Wieselarten Hermelin und Mauswiesel sind kleine, effiziente Räuber. Als natürliche Schädlingsbekämpfer spielen sie eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft, denn sie jagen hauptsächlich Mäuse. Eine Wieselfamilie benötigt rund 50 bis 100 Mäuse pro Woche. Die beiden Wieselarten unterscheiden sich: Das Hermelin hat eine schwarze Schwanzspitze, wechselt das Fell von braun im Sommer zu weiss im Winter. Es wird auch das grosse Wiesel genannt. Das Mauswiesel ist braun und ohne saisonalen Farbwechsel. Wiesel leben vor allem an Waldrändern, auf Wiesen oder Weiden. Zum Jagen jedoch sind sie auf Strukturen angewiesen, in denen sie Unterschlupf finden, zum Beispiel Natursteinmauern, ungemähte Wiesen oder Hecken. Um ein Wiesel anzulocken, können auch Ast- oder Steinhaufen gebaut werden. Es ist wichtig, dass sich diese Plätze in der Nähe von mausreichen Wiesen oder Weiden befinden.

Asthaufen für Wiesel

«Ein Asthaufen muss gross und an einem trockenen Ort sein», sagte Bruno Nabulon. Der Asthaufen sei ein lebendiges Objekt. Damit dies so bleibt, soll immer wieder neues Material wie Holz oder Steine hinzugebracht werden. Bei den Steinen ist zu achten, dass diese auf die Sonnen-seite gelegt werden, damit sich die Wiesel auf den Steinen sonnen können. Da Wiesel bei Störungen oder Gefahr rasch umziehen, genügt ihnen ein einzelner Ast- oder Steinhaufen nicht. «Um den Lebensraum zu vernetzen, sind innerhalb von ungefähr 50 Meter ein grosser und ein paar kleinere Haufen zu erstellen», sagte der Referent. Anhand eines bestehenden Asthaufens erklärte Bruno Nabulon den Aufbau: Auf dem aufgelockerten Boden ist zuerst ein Fundament aus Sand, Kies oder feinem Astmaterial zu erstellen. Auf diesem Fundament wird die Aufzucht-kammer blockhausartig aufgebaut. Beim Asthaufen in der Chrüterei wurde die Aufzucht-kammer mit einer fachmännischen Holzkiste erstellt. Nun kann der Asthaufen aufgetürmt werden. Über die Aufzucht-kammer wird grobes und feines Astmaterial aufgeschichtet, bis der Asthaufen seine endgültige Grösse hat. Im Asthaufen finden neben dem Wiesel auch verschiedene Vogelarten und Insekten Unterschlupf. Auf die Frage, ob es möglich sei, dass bereits Wiesel im Asthaufen leben, antwortete Bruno Nabulon: «Da Wiesel sehr versteckt leben, ist es oft schwierig zu sagen, wo und wie viele überhaupt vorkommen.»



Pflanzenjauche hilft

Mit Elsbeth Mettler ging es danach durch den Kräuter- und Heilkräutergarten. Dessen Pflanzen stammen mehrheitlich aus Eigenanbau oder Wildsammlung. «Dieses Jahr sind die Schnecken ziemlich aktiv», erklärte die Fachfrau. «Mit den Mäusen ist es nicht so tragisch. Auch der Dinkel ist wenig von Mäusen befallen.» Beim Anbau auf den Feldern wird darauf geachtet, dass es eine gute Mischkultur gibt. «Was im eigenen Garten möglich ist, muss jeder selber entscheiden», so Elsbeth Mettler. Vielseitigkeit wirkt sich jedoch positiv auf den Schädlingsbefall aus. Beim Pflanzenschutz arbeitet die Chrüterei oftmals mit einer sogenannten Pflanzenjauche. Die Pflanzenjauche ist ein traditionelles und wirksames Mittel zur natürlichen Düngung und Schädlingsbekämpfung im Garten. Sie wird durch Fermentierung bestimmter Pflanzen in Wasser hergestellt und enthält eine Vielzahl von Nährstoffen sowie Mikroorganismen, die das Pflanzenwachstum fördern und die Pflanzengesundheit verbessern. «Schon die Brennnessel alleine bringt eine grosse Wirkung», erklärte Elsbeth Mettler. Beim gemeinsamen Apéro beantworteten die Referenten spezifische Fragen.

5. Bericht Biohöck Ruth und Edi Tanner

Beat Rusch

Am 26. Juli 2024 durften wir bei Ruth und Edi Tanner in Niederteufen unser Bio Schnupperabend bzw. Mitgliederhöck durchführen. Nach einer Begrüssung stellten Tanners ihren Betrieb vor und nahmen uns mit auf einen Rundgang.

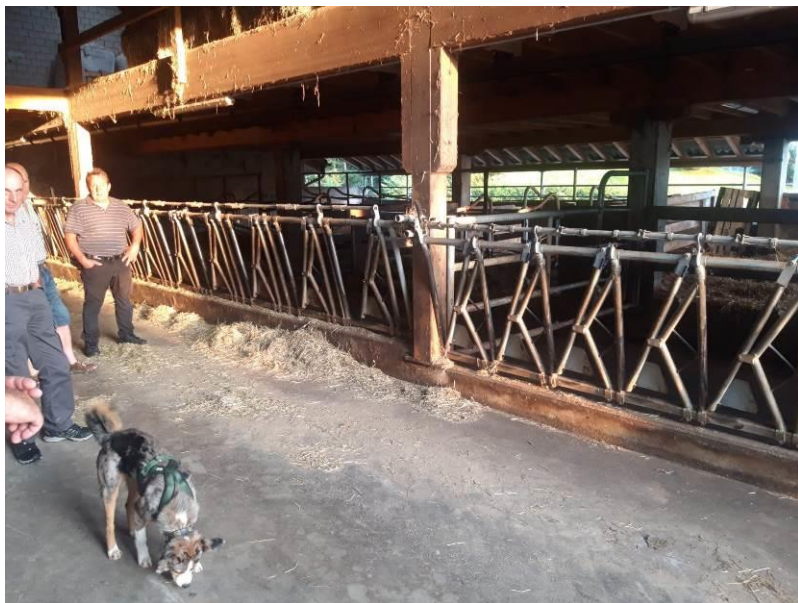


Die Ökonomiegebäude des Betriebes sind etwas „verstreut“. Auf dem Heimbetrieb sind neben dem Wohnhaus noch zwei Ställe für Mutterkühe in das steile Terrain gebaut. Mit dem Mischwagen müssen alle Stallungen separat angefahren werden. Der obere Mutterkuhstall hat eine sehr steile Zufahrt. Dadurch ist es nicht möglich, ihn den ganzen Winter mit dem Traktor zu erreichen. Beim Stall wurde ein kleiner Schopf gebaut, in dem für solche Fälle Heuballen zur Fütterung bereit stehen. Etwas abgelegen vom Wohnhaus steht eine ältere Scheune, welche zum Weidebeefmaststall umgebaut wurde. Das Futter des Betriebes wird in einem Stall auf dem Gelände der Strafanstalt gelagert. Bei ihr wird auch der Mischwagen gefüllt und anschliessend auf die Verteiltour genommen. Auch gab es ein paar Schweine zu sehen. Dort erfuhren wir auch, dass es weiter unten auch noch einen Hühnerstall gäbe. Schluss des Rundgangs fand im Hofladen an der Hauptstrasse statt. Ruth erklärte

uns, was es alles braucht, um einen solchen Laden zu betreiben und wie es bei Ihnen gemanagt wird.

Nach der Besichtigung der Räume fand im oberen Teil des Häuschens bei Speis und Trank ein gemütliches beisammen sein statt.

Einen Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und die Führung durch den spannenden Betrieb, Ruth und Edi Tanner.



6. Bericht Vorstandsausflug

Beat Rusch

Endlich kam der freie Tag. Mit zwei vollen Autos trafen wir uns am 30. August 2024 in Weinfelden auf dem Bio Markt Ostschweiz. Zuerst genossen wir den Kaffee. Dann ging es los, zum probieren, diskutieren und viele Sachen sehen und geniessen.



Den z'Mittag konnte jeder selber wählen, von den vielen Sachen, welche beim Bio Markt angeboten wurde: Wurst, Pizza etc. Im Zelt assen wir gemeinsam und konnten der Unterhaltung folgen.

Gesättigt und gestärkt fuhren wir zum Arenenberg. Beim Spaziergang durch den Park und den Stall des Anwesens, konnten wir kameradschaftlich pflegen in vielen tollen Gesprächen.



Danach ging es weiter zum Betrieb von Judith's Schwester. Dort degustierten wir den "Tröpfel", für welchen sie Trauben anbauen...sehr fein. Einige Flaschen der Tropfen landeten sogleich in den Kofferräumen der Autos 😊. Nach diesem Besuch gab es eine Abkühlung im Untersee.



Das Restaurant für das Nachtessen war gleich in der Nähe. Das wir den Rest des abends nicht da verbringen werden, war allen klar.



Da ging die Diskussion los, wohin? Wir fuhren zur Waldschenke nach Bischofszell. Der Dessert fiel kleiner aus als gewünscht: statt Coupe gab es ein Cornet oder Stängelglace....mit Stechmücken.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Judith für die Organisation und Reiseleitung des tollen Tages.

7. Kurse

Irene Mühlebach

Montag, 21. Oktober 2024

LZSG-Futterbautreff – Herbstfutternutzung

Ort: offen

Kursleitung: Daniela Paul, LZSG

Dienstag, 29. Oktober 2024

Überkantonaler Erfahrungsaustausch Homöopathie 2024

Ort: Plantahof, Landquart

Auskunft: Sara Cadalbert, Beraterin Plantahof

Mittwoch, 30. Oktober 2024

Besichtigung Pyrolyse-Anlage

Ort: Biohofacker, Hofacker 472, in 3066 Stettlen BE

Vorbereitung: Anna Braun, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL

Dienstag, 5. November 2024

FiBL Kurs: Wie weiter in der Rindviehhaltung: Melken, Mutterkühe, Weidemast oder viehlos?

Ort: Plantahof, Landquart

Leitung: Franz Josef Steiner, FiBL

Beginn: Mittwoch, 6. November 2024 (6 Abende im Nov./Dez. 2024) 19:15 bis ca. 20:30 Uhr

FiBL Online-Veranstaltungsreihe für Schafhaltende

Thema: Aufzucht, Zunahmen und Gesundheit von Milchschaflämmern in der Schweiz?

Ort: online

Leitung: Milena Burri, FiBL; diverse Referentinnen und Referenten

Mittwoch, 6. November 2024

Erfolgreiche Behandlung mit Homöopathie

Ort: LZSG Flawil

Referentin: Nathalie Heuer

Dienstag, 12. November 2024

Klimatag am FiBL 2024

Ort: FiBL, Frick AG

Organisation: Lin Bautze, FiBL

Dienstag, 19. November 2024

Bio Beerenmorgen

Ort: Landgasthof Löwen, Hauptstrasse 27, 8583 Sulgen

Kursleitung: Carole Wyss, Arenenberg, Benedikt Kogler, LZSG, Sepp Sennhauser, Bio Ostschweiz

Mittwoch, 27. November 2024, ca. 08.45 bis ca. 18.00 Uhr

FiBL Open Day online

Ort: online

Leitung: Francesca Bellino, FiBL

Montag, 2. Dezember 2024

Tagestraining "Kuhsignale im Anbindestall"

Ort: LZSG Flawil

Referenten: Christian Manser, LZSG

Dienstag, 3. Dezember 2024

FiBL Erfahrungsaustausch Weiderindmast

Ort: FiBL, Frick AG

Für die konkrete Anmeldung sind alle Infos auf www.bioaktuell.ch/aktuell/agenda und [Kurse
sg.ch](http://Kurse.sg.ch) zu finden.

- **Batteriespeicher und Photovoltaik in der Landwirtschaft**, am Freitag, 15. November 2024, 13.15 bis 16.00 Uhr auf dem Betrieb von Stefan Freund, Bühler
- **Sanierung von Hofquellen am Beispiel**, am Mittwoch, 27. November 2024, 13.00 bis 16.00 Uhr, Gais

Weitere Informationen und Anmeldungen unter:

www.ar.ch/verwaltung/departement-bau-und-volkswirtschaft/amt-fuer-landwirtschaft/kurse-veranstaltungen/

ODER

www.ar.ch/alw und dann links in der Rubrikenliste "Kurse, Veranstaltungen" anklicken

Natur AR

Mitgliedschaft Natur AR

Ende Mai wurde der Verein «Natur AR» gegründet. Der Verein beschäftigt sich mit allen Fragen zu Natur und Landschaft. Ziel des Vereines ist eine Drehscheibe von Wissen, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für diese Themenbereiche zu sein. Mitglieder sind Organisationen wie Stiftung Pro Appenzell, Bauernverband AR und WWF, Gemeinden, Firmen und Privatpersonen.

Der Bio-Ring Vorstand hat sich entschieden, dem Verein beizutreten. Die ersten Kurse sind nun bereits ausgeschrieben und wir möchten euch ermuntern daran teilzunehmen.

Baumvielfalt im Appenzeller Land – Möglichkeiten einer vielseitigen Aufwertung von Liegenschaften durch Einzelbäume

26. Oktober 2024

14:00 – ca. 16:00 Uhr

Treffpunkt: Baumhof, Fam. Ramsauer, Unter-Chräg 255, 9107 Urnäsch

Kostenlos

Wie können Liegenschaften durch Baumpflanzungen ökologisch, ästhetisch, kulturell oder aufgrund einer Nutzung aufgewertet werden? Wie können Alleeobäume, Obstgärten und Hecken eingesetzt werden? Diese und weitere Fragen werden an diesem Nachmittag thematisiert. Diskussionen und kleiner Apero im Anschluss

Für Liegenschaftsbesitzerinnen – und besitzer, Naturinteressierte

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter info@natur-ar.ch oder 071 366 00 50

Verein Natur AR Geschäftsstelle, Kasernenstrasse 37, 9100 Herisau, Tel: 071 366 00 50

E-Mail: info@natur-ar.ch Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland, Verein Natur AR CH34 8080 8002 0897 5168 1

8. OLM 2024

Der Bio-Ring Appenzellerland war am 13. Oktober am Stand von Bio Ostschweiz. Werbung für Bio Produkte aus dem Appenzellerland: Fleisch von André Bühler, Gemüse von Thomas Roth, Milchprodukte von Molkerei Forster, Bio Appenzellerkäse, Kosmetikprodukte von Martina Rocco und Wein von Matthias Tobler.

